

Zitierrichtlinien

Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der Universität Graz
(Stand: August 2023)

Inhalt

1. Vorbemerkung	2
1.1 Zur äußeren Form schriftlicher Arbeiten	2
2. Der wissenschaftliche Apparat	2
3. Wörtliches und sinngemäßes Zitat	3
3.1 Wörtliche Zitate (direkte Zitate)	3
3.2 Sinngemäße Zitate (indirekte Zitate)	3
4. Literatur- und Quellenangaben in Fußnoten – Zitierweise Historische Musikwissenschaft	4
4.1 Formale Gestaltung der Zitation	4
4.2 Fußnote in vollem Umfang	4
4.2.1 Angaben zu Titel, Auflage, Ort, Jahr und Verlag	5
4.2.2 Angaben zum Fundort	6
4.3 Fußnote in kurzem Umfang	7
5. Literatur- und Quellenangaben im Literaturverzeichnis – Zitierweise Historische Musikwissenschaft ..	7
5.1 Formale Gestaltung des Literaturverzeichnisses	7
5.2 Zitieren unterschiedlicher Publikationstypen im Literaturverzeichnis	8
5.2.1 Selbstständige Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis	8
5.2.2 Nicht selbstständig erschienene Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis	9
5.3 Zitieren von Internetquellen (Internetseiten, Blogs, Foren, Onlinezeitschriften...) im Literaturverzeichnis	12
5.4 Zitieren von audio- und audiovisuellen Materialien (CDs, LPs, DVDs, VHS- Videos) im audiovisuellen Quellenverzeichnis – Historische Musikwissenschaft	12
5.5 Zitieren von Notenausgaben im Musikalienverzeichnis – Historische Musikwissenschaft	13
5.6 Zitieren von Bildern im Abbildungsverzeichnis – Historische Musikwissenschaft	14
5.7 Zitieren diverser anderer Quellen in der Historischen Musikwissenschaft	14
5.7.1 Briefe im Literaturverzeichnis	14
5.7.2 Archivquellen	15
6. Literatur- und Quellenangaben im Text – Zitierweise Systematische Musikwissenschaft	15
6.1 Formale Gestaltung der Zitation	15
6.2 Wörtliche Zitate	16
6.3 Sinngemäße Zitate	16
7. Literatur- und Quellenangaben im Literaturverzeichnis – Zitierweise Systematische Musikwissenschaft	17
7.1 Formale Gestaltung des Literaturverzeichnisses	17
7.2 Zitieren unterschiedlicher Publikationstypen im Literaturverzeichnis	17
7.2.1 Selbstständige Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis	17
7.2.2 Nicht selbstständig erschienene Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis	18
7.3 Zitieren von Internetquellen (Internetseiten, Blogs, Foren, Onlinezeitschriften...) im Literaturverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft	19
7.4 Zitieren von audio- und audiovisuellen Materialien (CDs, LPs, DVDs, VHS- Videos) im audiovisuellen Quellenverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft	20
7.5 Zitieren von Bildern im Abbildungsverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft	21
7.6 Zitieren von Notenausgaben im Musikalienverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft	22
7.7 Zitieren diverser anderer Quellen in der Systematischen Musikwissenschaft	22
7.7.1 Briefe im Literaturverzeichnis	22
7.7.2 Archivquellen	22

1. Vorbemerkung

Die vorliegenden Zitierrichtlinien wurden am Institut für Musikwissenschaft der Karl-Franzens- Universität Graz für Studierende des Bachelor- und Masterstudiums Musikwissenschaft erstellt und sollen als Hilfestellung für die Abfassung von schriftlichen Arbeiten (Proseminar-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten) dienen. Es wird auf die formale Gestaltung von Literatur- und Quellenangaben eingegangen und es werden für die unterschiedlichen Literaturtypen Zitierbeispiele angegeben. Zitierweisen, die für die „Historische Musikwissenschaft“ (Literatur- und Quellenangaben in Fußnoten) bzw. für die „Systematische Musikwissenschaft“ (Literatur- und Quellenangaben im Text) maßgeblich sind, werden vorgestellt. Abweichende Richtlinien der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter:innen sind von den Studierenden zu beachten.

1.1 Zur äußeren Form schriftlicher Arbeiten

- Font: Times New Roman oder Arial, 12 Punkt; erste Überschrift 14 Punkt (zweite Überschrift 12 Punkt etc.); Fußnoten 10 Punkt
- Zeilenabstand Fließtext: 1,5 zeilig; **Achtung:** Zeilenabstand bei Literaturverzeichnis: einfacher Zeilenabstand (jeder Eintrag ist mittels einer Leerzeile zu trennen)
- Blocksatz
- Fußnoten: Blocksatz, 10 Punkt, kein Zeilenabstand!
- Ränder: oben und unten 2,5 cm, links und rechts 3 cm
- Absätze: Entweder erste Zeile einrücken oder eine Leerzeile vor dem neuen Absatz
- Beginn Paginierung: Nach dem Deckblatt, Inhaltsverzeichnis beginnt mit S. 1
- Im Inhaltsverzeichnis erhält das Literaturverzeichnis keine Nummerierung
- Die Einträge im Literaturverzeichnis werden alphabetisch geordnet
- Online-Quellen werden ohne Hyperlink angegeben (nicht blau oder unterstrichen)

2. Der wissenschaftliche Apparat

Der wissenschaftliche Apparat dient der Überprüfbarkeit wissenschaftlicher Arbeiten für deren Leser:innen. Alle fremden Gedanken, d.h. alle wörtlichen und sinngemäßen Zitate sind zu kennzeichnen und mit vollständigen Literatur- bzw. Quellenangaben zu versehen, um Plagiate zu vermeiden. Ein wissenschaftlicher Apparat besteht aus:

- Zitaten
- Anmerkungen
- Literaturverzeichnis
- Musikalienverzeichnis (optional)
- Abkürzungsverzeichnis (optional)
- Sachregister (optional)
- Personenverzeichnis (optional)
- ...

Literatur- oder Quellenangaben der Zitate beinhalten grundsätzlich alle notwendigen Informationen zur eindeutigen Identifizierung der Literatur oder der Quelle. Das sind:

- Autor:in
- Titel und Untertitel
- Ort
- Verlag
- Jahr
- Seitenangabe
- Archiv und Archivsignatur
- ...

3. Wörtliches und sinngemäßes Zitat

Grundsätzlich wird zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten (Paraphrasen) unterschieden, die durch Literatur- oder Quellenangaben kenntlich gemacht werden müssen.

3.1 Wörtliche Zitate (direkte Zitate)

Wörtliche Zitate sind wortwörtlich übernommene Textpassagen aus der Literatur oder den Quellen und müssen unter Anführungszeichen gesetzt werden. Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt: „...“ (!!! **Im Englischen** sind beide Anführungszeichen **oben** zu setzen: „...“ !!!). Anführungszeichen innerhalb von Anführungszeichen sollten in einfache Anführungszeichen gesetzt werden: („...‘...’...“). Auslassungen innerhalb von wörtlichen Zitaten werden mit drei Punkten in eckigen Klammern gekennzeichnet.

Ebenso werden eigene Ergänzungen in eckige Klammern gesetzt, mit Anmerkung und den eigenen Initialen, z. B.: [Anm., J.W.] für Joanna Woodstock. Falls Missverständnisse entstehen könnten (etwa weil in Zitaten selbst eckige Klammern vorkommen), empfiehlt es sich, die Anfangsbuchstaben der Autorin/des Autors beizufügen, z. B.: [Bemerkung: S.Mc.] für die Autorin Susan McClary. Bei einem Rechtschreibfehler in der wortwörtlich übernommenen Textpassage, ist dieser Fehler zu übernehmen und mit dem Hinweis [sic!] kenntlich zu machen. [sic!] steht für: sic erat scriptum („so stand es geschrieben“).

Beispiel 1:

“Nevertheless, it is not possible to transfer the key questions of other branches of feminist study directly to music, for music has its own constraints and capabilities that have to be identified and queried.”¹

Beispiel 2:

“[...] for music has its own constraints and capabilities that have to be identified and queried.”¹

Beispiel 3:

“Nevertheless, it is not possible to transfer the key questions of other branches of feminist study directly to music [or even indirectly, Anm., J.W.], for music has its own constraints and capabilities that have to be identified and queried.”¹

Zitation der drei angeführten Beispiele in der Fußnote:

¹ Susan McClary, *Feminine Endings. Music, Gender, and Sexuality*, Minnesota u.a.: University of Minnesota Press 1991, S. 7.

Beispiel 4:

“But a dominant figure is not evident in repertoires after about 1870: one senses that by that time canon had become so firmly established at the core of musical life that no one composer was needed to given [sic!] structure to canonic repertory.”¹

Zitation des angeführten Beispiels 4 in der Fußnote:

¹ William Weber, *The History of Musical Canon*, in: *Rethinking Music*, hg. von Nicholas Cook and Mark Everist, Oxford: Oxford University Press 1999, S. 348.

3.2 Sinngemäße Zitate (indirekte Zitate)

Sinngemäße Zitate sind inhaltlich übernommene Angaben aus Literatur oder Quellen, die ausgewiesen werden müssen. Die Literatur- oder Quellenangabe wird mit dem Vermerk „Vgl.“ (=Vergleiche) eingeleitet.

Beispiel:

Susan McClary believes, that the basic concepts of other disciplines of feminist study are hardly possible to be practiced in music directly.¹

Zitation des angeführten Beispiels in der Fußnote:

Vgl. Susan McClary, *Feminine Endings. Music, Gender, and Sexuality*, Minnesota u.a.: University of Minnesota Press 1991, S. 7.

4. Literatur- und Quellenangaben in Fußnoten – Zitierweise Historische Musikwissenschaft

4.1 Formale Gestaltung der Zitation

Fließtext, Stellung des Fußnotenzeichens:

- Hinter jedes wörtliche Zitat wird das Fußnotenzeichen unmittelbar hinter das Zitat beendende Anführungszeichen als Nachweis gesetzt.
- Bei sinngemäßen Zitaten wird das Fußnotenzeichen hinter das Satzzeichen, auf den sich die zitierte Stelle bezieht, gesetzt.

Fußnoten:

Grundsätzlich wird zwischen **Fußnoten in vollem** und **Fußnoten in kurzem Umfang** unterschieden. Fußnoten sind Sätze, die mit einem Großbuchstaben beginnen und mit einem Punkt enden. Achtung: Wird nur ein Teil eines Satzes wörtlich zitiert, wird mit einem Kleinbuchstaben begonnen und der Satzteil wird 1:1 übernommen. **Fußnoten in vollem Umfang** beinhalten alle bibliographischen Informationen, wie sie auch im Literaturverzeichnis angeführt werden. Nach der erstmaligen Angabe einer **Fußnote in vollem Umfang** wird die Quelle oder Literatur in Form einer **Fußnote in kurzem Umfang** zitiert.

Fußnoten in kurzem Umfang müssen zweifelsfrei identifizierbar sein. Hier dürfen keine Missverständnisse z. B. durch doppelt vergebene Kurztitel auftreten.

!!! Bedenken Sie, dass bei deutschsprachigen Arbeiten alle englischsprachigen Formulierungen in deutsche umgewandelt werden sollten, das heißt statt „p.“ für „page“ verwenden Sie „S.“ für „Seite“, statt „Ed.“ für „Editor“ verwenden Sie „Hg.“ für „Herausgeber:in“ etc. (**Tipp: Für englischsprachige Texte → Citation Guidelines**).

4.2 Fußnote in vollem Umfang

Angaben zu Autor:innen / Herausgeber:innen:

In den Fußnoten ist der Vorname vor dem Nachnamen der Autorin/des Autors anzugeben. Zwei Autor:innen werden durch ein „**und**“ getrennt. Mehrere Autor:innen werden durch **Kommata** – bis auf die/den letzten, die/der wiederum durch ein „**und**“ von den anderen getrennt wird – getrennt. Akademische Grade, Titel etc. werden grundsätzlich weggelassen.

Beispiel 1:

David Beard **und** Kenneth Gloag, *Musicology. The Key Concepts*, London u.a.: Routledge 2005, S. 57.

Beispiel 2:

Johannes Kreidler, Harry Lehmann **und** Claus-Steffen Mahnkopf, *Musik, Ästhetik, Digitalisierung. Eine Kontroverse*, Hofheim: Wolke 2010, S. 23.

Bis zu drei Autor:innen / Herausgeber:innen werden namentlich aufgeführt. Bei mehr als drei Autor:innen wird nur die erste auf dem Titelblatt angeführte Person mit dem Zusatz „**u.a.**“ genannt. Sollte der Vorname der Person nur als Namensinitial abgekürzt sein, ist der volle Name zu recherchieren. Bei geisteswissenschaftlichen Arbeiten werden die Personen auf dem Titelblatt in der Regel in alphabetischer Folge angegeben.

Beispiel:

Greg Currie u.a. (Hgg.), *Aesthetics and the Sciences of Mind*, Oxford: Oxford University Press 2014, S. 97.

Ist die Autorin/der Autor nicht bekannt, schreibt man anstelle des Namens „**o.A.**“ (= ohne Autor).

Beispiel:

o.A., *Finding happiness*, Chicago: University of Chicago Press 2008, S. 7.

4.2.1 Angaben zu Titel, Auflage, Ort, Jahr und Verlag

Der **Titel** wird **nach dem Titelblatt** und nicht etwa nach dem Schutzumschlag zitiert. Auch **Untertitel** müssen angeführt werden. Beides wird *kursiv* gesetzt und voneinander mit einem **Punkt getrennt**. Werktitel innerhalb von Buchtiteln werden in Anführungszeichen gesetzt.

Bei mehreren Erscheinungsorten wird nur der erste mit dem Zusatz „**u.a.**“ genannt. Ist kein Erscheinungsort angegeben, schreibt man „**o.O.**“ (=ohne Ortsangabe). Kann jedoch diese Angabe rekonstruiert werden, wird der entsprechende Ort ergänzt und in eckige Klammern gesetzt. Ist kein Erscheinungsjahr angegeben, schreibt man „**o.J.**“ (=ohne Jahresangabe). Konnte man ein Jahr ermitteln, so steht auch dieses ergänzend in eckigen Klammern. Ist kein Verlag angegeben, schreibt man „**o.V.**“ (=ohne Verlagsangabe). Konnte man einen Verlag ermitteln, wird der entsprechende Verlag ergänzt und in eckigen Klammern gesetzt.

Beispiele:

David Beard und Kenneth Gloag, *Musicology. The Key Concepts*, London **u.a.**: Routledge 2005, S. 57.

Thomas Mendel, *IP Address Management Market Overview*, **o.O.**: Forrester Research 2004, S. 9.

John P. Cody, *Delmar's medical assisting exam review. Preparation for CMA and RMA exams*, Clifton Park: Delmar Publishers **o.J.**, S. 14.

Die erste Auflage eines Buches wird **nicht** extra gekennzeichnet. Weitere Auflagen kennzeichnet man entweder durch den **Hinweis** z. B. „2. Aufl.“ vor der Orts- und Jahresangabe oder durch eine **hochgestellte** arabische Ziffer, die die Auflagenzahl bezeichnet, vor dem Erscheinungsjahr, z. B. ²1997. Das Jahr der Erstauflage muss in eckigen Klammern nach dem Jahr der zitierten Neuauflage hinzugefügt werden. Bezeichnungen der Auflage wie etwa „erweiterte“, „völlig neu bearbeitete“ u.ä. werden angegeben.

Beispiele für eine Erstauflage:

Eduard Machery, *Doing without Concepts*, Oxford: Oxford University Press 2009, S. 77.

Beispiel für eine Neuauflage:

Susan McClary, *Feminine Endings. Music, Gender, and Sexuality*, **5. Aufl.**, Minnesota u.a.: University of Minnesota Press 1999 [**1991**], S. 7.

Oder:

Susan McClary, *Feminine Endings. Music, Gender, and Sexuality*, Minnesota u.a.: University of Minnesota Press ⁵**1999** [**1991**], S. 7.

Beispiel für detaillierte Beschreibungen der Edition:

Germar Müller, Karl Vogt und Bernd Ponick, *Berechnung elektrischer Maschinen*, **sechste völlig neu bearbeitete Auflage**, Weinheim: Wiley-VCH 2008 [1972], S. 20.

!!! Ist der Text in Originalsprache auf English verfasst worden, muss die detaillierte Auflagebezeichnung ebenfalls in der Originalsprache angegeben werden.

[Tessa, Bielecki und Adam Bucko, *Holy daring. The earthy mysticism of St. Teresa, the wild woman of Avila*, **second completely revised edition**, Rhinebeck und New York: Adam Kadmon Book 2016 [1994], S. 10.]

Angaben bei mehrbändigen Werken:

Bei mehrbändigen Werken gibt man die Zahl des benutzten Bandes an. All diese Zusatzinformationen werden **zwischen Titelangabe und Ortsangabe** in der Fußnote platziert. Hat ein Einzelband, der zitiert wird, einen eigenen Titel, so wird wie folgt zitiert:

Modell:

Autor:in bzw. Herausgeber:in, *Haupttitel*, Band xy: *Titel des Bandes*, Ort: Verlag Jahr, S. xy.

Beispiel:

Gretel Adorno und Rolf Tiedemann (Hgg.), *Theodor W. Adorno. Ästhetische Theorie*, **Band 7: Gesammelte Schriften**, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1970, S. 489.

Angaben bei Reihenpublikationen:

Ist die Publikation in einer Reihe erschienen, so muss diese Reihe angeführt werden. Die Reihenangabe ist zwischen Titel und Ort platziert. Der Titel der Reihe samt der Nummer steht in einer Klammer. Herausgeber:innen einer Reihe werden nicht genannt.

Modell:

Vorname Nachname, *Haupttitel. Untertitel* (Reihentitel Reihenummer), Ort: Verlag Jahr, S. xy.

Beispiel:

Gabriele Beinhorn, *Das Groteske in der Musik. Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“* (Musikwissenschaftliche Studien 11), Pfaffenweiler: Centaurus 1989, S. 55.

4.2.2 Angaben zum Fundort

Den Fundort gilt es jeweils korrekt (es wird zwischen Seite (S.), Spalte (Sp. oder col.), etc. unterschieden) anzugeben. Nach Satzzeichen (Punkt, Kommata etc.) folgt immer ein Leerzeichen, so auch nach den Abkürzungen „S.“ und „Sp.“. Es wird immer der gesamte Umfang der zitierten Stelle angegeben, auf den sich die Literatur- bzw. Quellenangabe bezieht.

Folgende Seitenangaben sind in den Fußnoten möglich:

- Zitation von Einzelseiten: Trennung durch Kommata: S. 35, 41, 65.
- Zitation von Folgeseiten: Angabe mit Bindestrich oder „f.“: S. 35-36 oder S. 35f.

Achtung: Handelt es sich um zwei aufeinander folgende Seiten, ist die Abkürzung „f.“ erlaubt (kein Leerzeichen zwischen der Seitenzahl und „f!“).

Nicht zulässig ist hingegen „ff.“. Angaben wie „S. 239ff.“ sind daher **nicht** erlaubt.

Beispiele:

Vgl. Eduard Machery, *Doing without Concepts*, Oxford: Oxford University Press 2009, **S. 77, 79, 85**.

Eduard Machery, *Doing without Concepts*, Oxford: Oxford University Press 2009, **S. 77-78**.

Oder:

Eduard Machery, *Doing without Concepts*, Oxford: Oxford University Press 2009, **S. 77f**.

Sollte es sich um eine Publikation **ohne Seitenzahlen** handeln, ist dies nach folgendem Modell kenntlich zu machen:

Modell:

Vorname Nachname, Haupttitel. Untertitel. Ort. Verlag Jahr, o.S.

Beispiel:

Gertraud Cerha, *Vierzig Jahre „die reihe“*, in: *Festkonzert 40 Jahre „die reihe“*, Programmheft, 01.06.1999, o.S.

Angaben für einen Artikel in einem Periodikum (Zeitschrift, Jahrbuch, Zeitung etc.):

Modell: Vorname Nachname, *Haupttitel. Untertitel*, in: *Titel des Periodikums* Jahrgang/Nummer des Heftes im Jahrgang (Jahr), S. xy.

Beispiel:

Bryan R. Simms, *Berg's „Lulu“ and the theatre of the 1920s*, in: *Cambridge Opera Journal* 6/2 (1994), S. 149.

!Wichtig!: Fußnoten in vollem Umfang beinhalten biographischen Informationen, die auch im Literaturverzeichnis angegeben werden.

4.3 Fußnote in kurzem Umfang

In Fußnoten müssen nach der ersten vollständigen Zitation von Fußnoten in vollem Umfang, **Fußnoten in kurzem Umfang** verwendet werden. Fußnoten in kurzem Umfang müssen zweifelsfrei identifizierbar sein. Eine Fußnote in kurzem Umfang darf **auf keinen Fall** zwei verschiedenen Quellen zuordenbar sein. Bei Publikationen mit Haupt- und Untertitel wird in Fußnoten in kurzem Umfang ausschließlich der Haupttitel angeführt.

Modell:

Vorname Nachname, *Haupttitel*, S. xy.

Beispiel:

Susan McClary, *Feminine Endings*, S. 7.

Fußnoten in kurzem Umfang werden bei wissenschaftlichen Arbeiten **mit** oder **ohne Literaturverzeichnis** (z. B. Zeitschriftenartikel) unterschiedlich gestaltet. Bei wissenschaftlichen Arbeiten **mit** Literaturverzeichnis können die Fußnoten in kurzem Umfang **über das Literaturverzeichnis** eindeutig identifiziert werden. Bei Arbeiten, die **kein** Literaturverzeichnis besitzen, nennt man die Fußnotenziffer, in der der Text erstmals vollständig zitiert wird.

Modell:

Vorname Nachname, *Haupttitel* (wie Fußnote xy), S. xy.

Beispiele:

Stephen Benson, *Literary Music* (wie Fußnote 7), S. 99.

Marion Leonard, *Gender in the Music Industry* (wie Fußnote 22), S. 221.

Achtung: Bei unmittelbarem Aufeinanderfolgen identischer Literatur- oder Quellenangaben wird **immer die Fußnote in kurzem Umfang verwendet** und nicht „Ebda.“ oder „Ebd.“. Ebenso ist die Abkürzung „a.a.O.“ (am angegebenen Ort) nicht statthaft.

5. Literatur- und Quellenangaben im Literaturverzeichnis – Zitierweise Historische Musikwissenschaft

Achtung: Das Literaturverzeichnis ist in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen anzufertigen. Bei Angabe mehrere Werke derselben Autor:innen erfolgt die Reihung nach Erscheinungsjahr (die neuesten zuerst), bei gleichen Jahreszahlen alphabetisch nach den jeweils folgenden Titeln oder Mitautor:innen.

5.1 Formale Gestaltung des Literaturverzeichnisses

Die Literatur- bzw. Quellenangaben werden wie bei den Angaben in den Fußnoten in vollem Umfang korrekt und vollständig angegeben. Sie unterscheiden sich aber hinsichtlich der Angaben der Autor:innen: Im Literaturverzeichnis wird der **Nachname vor dem Vornamen** genannt und durch ein Komma von diesem getrennt. Die Namen mehrerer Autor:innen werden durch ein Semikolon (;) getrennt. Nach der/dem letzten Autor:in folgt ein Doppelpunkt (:).

Modell:

Nachname, Vorname; Nachname, Vorname; Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr.

Beispiele:

Müller Gernar; Vogt, Karl; Ponick, Bernd: *Berechnung elektrischer Maschinen*, sechste, völlig neu bearbeitete Auflage, Weinheim: Wiley-VCH 2008 [1972].

5.2 Zitieren unterschiedlicher Publikationstypen im Literaturverzeichnis

Im Folgenden werden die Zitierweisen der gängigsten Publikationstypen mit Beispielen angeführt.

5.2.1 Selbstständige Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis

- **Monografien im Literaturverzeichnis:**

Modell:

Nachname, Vorname: *Haupttitel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr.

Beispiele:

Machery, Eduard: *Doing without Concepts*, Oxford: Oxford University Press 2009.

Resch, Christine: *Kunst als Skandal. Der steirische Herbst und die öffentliche Erregung*, Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1994.

- **Publikation in einer Reihe im Literaturverzeichnis:**

Ist eine Publikation in einer Reihe erschienen, so muss dies Reihe angeführt werden. Die Reihenangabe ist im Literaturverzeichnis nach dem Titel zu platzieren. Der Titel der Reihe steht in einer Klammer, dahinter steht unmittelbar die Nummer der Reihe. Herausgeber:innen einer Reihe werden nicht genannt.

Modell:

Nachname, Vorname: *Haupttitel. Untertitel* (Reihentitel Reihenummer), Ort: Verlag Jahr.

Beispiel:

Beinhorn, Gabriele: *Das Groteske in der Musik. Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“* (Musikwissenschaftliche Studien 11), Pfaffenweiler: Centaurus 1989.

- **Nachdrucke / Faksimiles im Literaturverzeichnis:**

Wenn von einem älteren Text ein moderner Nachdruck existiert, der meist leichter zugänglich ist als das Original, wird der Nachdruck im Literaturverzeichnis angegeben. Zudem werden das Jahr des originalen Dokuments und der Ort, falls bekannt, in **eckigen Klammern** hinzugefügt.

Beispiel:

Mattheson, Johann: *Der vollkommene Kapellmeister. Das ist Gründliche Anzeige aller derjenigen Sachen, die einer wissen, können, und vollkommen inne haben muß, der eine Capelle mit Ehren und Nutzen vorstehen will*, **Faksimilenachdruck** (Dokumenta musicologica I/5), Kassel u.a.: Bärenreiter **1965 [Hamburg 1739]**.

- **Hochschulschriften (Bachelor- und Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften) im Literaturverzeichnis:**

Die unveröffentlichte Fassung einer Hochschulschrift wird durch die Angabe „unveröffentlichte Dissertation“, „unveröffentlichte Masterarbeit“, etc. mit der Institution veröffentlicht.

Modell:

Nachname, Vorname: *Haupttitel. Untertitel*, unveröffentlichte xy, Institution Jahr.

Beispiel:

Knaus, Kordula: *Die andere „Lulu“. Alban Bergs Oper nach Frank Wedekinds Dramen „Erdgeist“ und „Die Büchse der Pandora“*, unveröffentlichte Dissertation, Universität Graz 2003.

Voithofer, Monika: *Die Rolle von Komponistinnen, Interpretinnen und Musikwissenschaftlerinnen in der Institution „Internationale Gesellschaft für Neue Musik“ („IGNM“)*, unveröffentlichte Masterarbeit, Kunstuniversität Graz 2015.

- **Sammelwerke im Literaturverzeichnis:**

Sammelwerke sind Publikationen, in denen Beiträge mehrerer Autor:innen zusammengefasst sind und von einer/m Herausgeber:in oder mehreren Herausgeber:innen publiziert werden. D.h., wenn Sie sich auf das gesamte Sammelwerk beziehen, tritt an die Stelle der Autorin oder des Autors der/die Herausgeber:in.

- Herausgeberschaft **einer Person**

Als Abkürzung für eine/n Herausgeber:in wird „Hg.“ verwendet. Als Herausgeber:in werden nur Personen genannt, nicht Institutionen. Demzufolge gibt es gelegentlich Sammelwerke mit mehreren Autor:innen und keiner herausgebenden Person. Ein solches Werk behandelt man als Monografie mit mehreren Verfasser:innen. Wenn z.B. ein/e Herausgeber:in einen alten Text ediert, nennt man zuerst die oder den ursprünglichen Verfasser:in. Die oder der Herausgeber:in erscheint in diesem Fall hinter dem Titel. Der Name der/des Herausgeber:in ist in der Reihenfolge Vorname Nachname anzuführen.

Modell:

Nachname, Vorname (Hg.): *Haupttitel. Untertitel*, Ort: Verlag Jahr.

Beispiel:

Metzger, Christoph (Hg.): *Conceptualisms in Musik, Kunst und Film*, Saarbrücken: Pfau 2003.

- Herausgeberschaft **mehrerer Personen**

Mehrere HerausgeberInnen kürzt man als „Hgg.“ ab.

Beispiel:

Currie, Greg u.a. (Hgg.): *Aesthetics & The Sciences of Mind*, Oxford: Oxford University Press 2014.

- **Festschriften im Literaturverzeichnis:**

Eine Festschrift ist immer ein Sammelwerk und wird bibliografisch als solches behandelt.

Beispiel:

Breig, Werner; Brinkmann, Reinhold; Budde, Elmar (Hgg.): *Analysen. Beiträge zu einer Problemgeschichte des Komponierens. Festschrift für Hans Heinrich Eggebrecht zum 65. Geburtstag* (Beihefte zum Archiv für Musikwissenschaft 23) Stuttgart: Franz Steiner Verlag 1984.

5.2.2 Nicht selbstständig erschienene Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis

Achtung: Im Literaturverzeichnis muss der **gesamte Seitenumfang** des Artikels oder des Lexikoneintrags angegeben werden! In den Fußnoten ist nur die betreffende Seitenzahl des Zitats anzuführen.

- **Artikel in einem Sammelband einer Herausgeberin oder eines Herausgebers:**

Modell:

Nachname, Vorname: *Titel des Artikels. Untertitel des Artikels*, in: *Titel des Buches. Untertitel des Buches*, hg. von Vorname Nachname der/des Herausgeberin/Herausgebers (Reihentitel Reihenummer wenn vorhanden), Ort: Verlag Jahr, voller Seitenumfang des Artikels.

Beispiel:

Theile, Wolfgang: *Commedia dell'arte. Stegreiftheater in Italien und Frankreich*, in: *Commedia dell'arte. Geschichte, Theorie und Praxis*, hg. von Wolfgang Theile (Gratia. Bamberger Schriften zur Renaissanceforschung 30), Wiesbaden: Harrassowitz 1997, S. 45-60.

- **Artikel in einem Sammelband mit mehreren Herausgeber:innen:**

Modell:

Nachname, Vorname: *Titel des Artikels. Untertitel des Artikels*, in: *Titel des Buches. Untertitel des Buches*, hgg. von Vorname Nachname und Vorname Nachname (Reihentitel und Reihenummer wenn vorhanden), Ort: Verlag Jahr, voller Seitenumfang des Artikels.

Beispiel:

Hopkins, Robert: *Speaking Through Silence. Conceptual Art and Conversational Implicature*, in: *Philosophy & Conceptual Art*, hgg. von Peter Goldie und Elisabeth Schellekens, Oxford: Oxford University Press 2007, S. 51-67.

- **Artikel in einer Festschrift im Literaturverzeichnis:**

Ein Beitrag in einer Festschrift wird wie ein Beitrag in einem Sammelband zitiert.

- **Artikel in einem Periodikum (Zeitschrift, Jahrbuch, Zeitung etc.) im Literaturverzeichnis:**

Die Herausgeber:innen von Jahrbüchern und Zeitschriften werden nicht genannt, auch die Verlagsorte nicht. Gängige Varianten von abgekürzten Titeln dürfen verwendet werden, z. B.: „AfMw“ für „Archiv für Musikwissenschaft“. In diesem Fall ist der entsprechenden Arbeit jedoch ein **Abkürzungsverzeichnis** beizufügen (das auch im Inhaltsverzeichnis auszuweisen ist). Lateinische Zahlen bei Jahrgangsangaben u. ä. werden in arabische umgewandelt. Die Zahl des Jahrgangs und der Heftnummer steht vor der Klammer, in der die Jahreszahl angegeben wird; sie werden durch das Symbol „/“ voneinander getrennt.

Modell:

Nachname, Vorname: *Haupttitel. Untertitel*, in: *Titel der Zeitschrift* Jahrgang/Nummer des Hefts im Jahrgang (Jahr), voller Seitenumfang des Artikels.

Beispiel 1:

Simms, Bryan R.: *Berg's „Lulu“ and the theatre of the 1920s*, in: *Cambridge Opera Journal* 6/2 (1994), S. 147-158.

Beispiel 2:

de la Motte, Helga: *Extrem schönes Donners*, in: *Neue Zeitschrift für Musik* 160/2 (1999), S. 10-15.

Beispiel 3:

Bonds, Mark Evan: „*»Wozzeck«'s worst hours*“: *Alban Berg's Presentation Copy of »Wozzeck« to Eduard Steuermann*, in: *Notes* 76/4 (2020), S. 527-534.

Beispiel eines Review-Artikel:

Daverio, John: *Musicology and Difference: Gender and Sexuality in Music Scholarship*, hg. von Ruth A. Solie, Review, in: *Current musicology* 56 (1994), S. 86-101.

Gelegentlich haben Periodika mehrere Zählungen, z.B. weil es eine längere Unterbrechung im Erscheinungsverlauf gab. In einem solchen Fall, der in der Publikation angegeben ist, schreibt man „N.F.“ (= Neue Folge) oder auch „N.S.“ (= nova series), gegebenenfalls auch „3.F.“ (= Dritte Folge) usw.

Beispiel:

Posth, Carlotta; Weidner, Katja: *Wege in eine mediävistische Komparatistik. Mit einem methodologischen Ausblick anhand religiöser Spiele*, in: *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch* 63 (2022), N.F., S. 61-106.

Bei Tageszeitungsartikeln muss neben den üblichen Angaben die laufende Nummer sowie das Datum der Ausgabe aufgeführt werden. Die Zeitungsnamen sollten nicht abgekürzt werden.

Bespiele:

Voithofer, Monika: *Expressive Spiele mit den Klangobjekten*, in: *Kleine Zeitung*, 02.10.2016, S. 66.

Gerhardt, Daniel: *Das schlechteste Album des Jahres*, in: *Zeit Online*, 14.09.2017 [online verfügbar: <http://www.zeit.de/kultur/musik/2017-09/prophets-of-age-princess-nokia-neue-alben-tontraeger>, Datum des Zugriffs: 19.09.2017].

- **Lexikon- Wörterbuch- und Enzyklopädieartikel im Literaturverzeichnis:**

Lexika sind in aller Regel Sammelwerke und werden daher bibliografisch als solche behandelt. Vor den Artikelnamen setzt man „Art.“ (= Artikel). (Die erste Auflage einer Publikation ist als solche nicht kenntlich zu machen, alle weiteren Auflagen sind vor Ort und Erscheinungsjahr anzuführen.)

Modell:

Nachname, Vorname: Art. *Titel des Lexikonartikels*, in: *Titel des Lexikons*, Band xy: *Titel des Bandes*, hg. von Vorname Nachname, Ort: Verlag Jahr, S. xy.

Beispiel:

Janz, Tobias: Art. *Moderne*, in: *Lexikon Neue Musik*, hgg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart u.a.: J. B. Metzler 2016, S. 380-385.

Beachten Sie weiters, dass manche Lexika anstelle von Seitenzahlen Spalten benutzen. Diese sind als „Sp.“ auszuweisen.

Modell:

Nachname, Vorname: Art. *Titel des Lexikonartikels*, in: *Titel des Lexikons*, Band xy: *Titel des Bandes*, hg. von Vorname Nachname, Ort: Verlag Jahr, Sp. xy.

Beispiel:

Flotzinger, Rudolf: Art. *Walzer*, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik*, hg. von Ludwig Finscher, Sachteil, Band 9, zweite, neu bearbeitete Ausgabe, Kassel u.a.: Bärenreiter Verlag 1998 [1968], Sp. 1873-1896.

- **CD-Roms im Literaturverzeichnis:**

CD-Roms sollten, soweit entsprechende Angaben vorhanden sind, wie Bücher zitiert werden, d.h. mit Angabe des Verlagsortes, der Jahreszahl, mit Seitenzahlen etc. Zwischen Titelangabe und Ortsangabe ist der Vermerk „CD-Rom“ einzufügen.

Beispiel:

Bahr, Carolin: *Grand Opéra an deutschen Hoftheatern (1830-1848). Studien zu Akteuren, Praktiken und Aufführungsgestalten*, CD-Rom, Würzburg: Königshausen & Neumann 2017.

- **CD- und LP-Booklets im Literaturverzeichnis:**

Inhalte/Artikel aus den Booklets von CDs bzw. Schallplatten sollten nur dann verwendet werden, wenn es sich um wissenschaftliche oder für den Gegenstand relevante Beiträge handelt (z. B.: Songtexte, wenn Sie sich mit Populärmusik beschäftigen). Diese Artikel werden wie Aufsätze in einem Sammelband zitiert, wobei der Sammelband in diesem Fall die CD bzw. Schallplatte wäre. Auch hier sollten Sie so verfahren, dass alle angegebenen relevanten Angaben, soweit vorhanden, angeführt werden, sodass die CD zweifelsfrei identifiziert werden kann. In jedem Fall sollten Sie nach dem Erscheinungsort (soweit dieser angegeben ist) das Label anführen, in dem die CD oder LP erschienen ist.

Beispiele:

Péteri, Judit: *The Barber of Seville or The Useless Precaution*, in: *Giovanni Paisiello. The Barber of Seville. Drame giocoso in four acts*, CD, Budapest: Hungaroton Records LTD 1985, S. 3-12.

Abendroth, Walter: *Winterreise*, in: *Franz Schubert. Winterreise. Dietrich Fischer-Dieskau, Gerald Moore*, LP, Köln: Electrola, o.J. S. 1.

5.3 Zitieren von Internetquellen (Internetseiten, Blogs, Foren, Onlinezeitschriften...) im Literaturverzeichnis

Grundsätzlich sind Internetquellen im Internet veröffentlichte Texte. Es handelt sich um relevante, wissenschaftlich redliche Quellen. Sie sind wie gedruckte Publikationen zu zitieren, mit wichtigem Zusatz: Hinter dem bibliografischen Nachweis ist in eckiger Klammer die **URL** und das **Abrufdatum** anzuführen: [online verfügbar: URL-Angabe, Datum des Zugriffs: Abrufdatum].

Beispiel für eine Internetseite:

d'Holbach, Paul Henri Dietrich: *Lettre à unde dame d'un certain age sur l'état présent de l'opéra*, Paris 1752 [online verfügbar: <http://clanfaw.free.fr/holbach/holbach.01.htm>, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

Bei bibliografischen Angaben von online bereitgestellter Literatur (z. B.: Zeitschriftenartikel) ist analog zu gedruckten Medien vorzugehen, d.h., es sind Autor:in, Titel des Beitrags sowie Zeitschriftentitel, Jahrgang, Nummer des Heftes im Jahrgang und der URL mit Angabe des Datums des Zugriffs anzugeben.

Beispiel für eine Online-Zeitschrift:

Ciciliani, Marko: *Das Ohr hört nie allein*, in: *kunsttexte.de_auditive-perspektiven* 4 (2011) [online verfügbar: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/7521/ciciliani.pdf?sequence=1?isAllowed=y>, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

Beispiel für eine im Internet verfügbare, aber auch im Print erschienene Zeitschrift:

(Hier ist die Angabe von Seitenzahlen nicht zwingend notwendig.)

Modell:

Nachname, Vorname: *Titel des Aufsatzes*, in: *Titel der Zeitschrift* Jahrgang/Nummer des Heftes im Jahrgang (Jahr) [online verfügbar: xy, Datum des Zugriffs: dd.mm.yyyy].

Beispiel:

Anderson, Julian; Saariaho, Kaija: *Seductive Solitary. Julian Anderson Introduces the Work of Kaija Saariaho*, in: *The Musical Times* 133/1798 (1992), S. 616-619 [online verfügbar: www.jstor.org/stable/1002509, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

5.4 Zitieren von audio- und audiovisuellen Materialien (CDs, LPs, DVDs, VHS-Videos) im audiovisuellen Quellenverzeichnis – Historische Musikwissenschaft

- **CDs und LPs:**

Wenn Sie audio- bzw. audiovisuelle Materialien zitieren, muss eine eindeutige Identifikation des Mediums (CD, LP, DVD oder VHS) zwischen Titel und Ort angeführt werden. Notwendige Angaben sind: Name der Interpretin bzw. des Interpreten, Titel, Angabe des Mediums, Angaben zur Regie, Ort, Verlag und Jahr und Dauer. Bei keiner Angabe der Dauer, ist die Dauer selbst zu eruieren.

Modell:

Nachname, Vorname: *Haupttitel. Untertitel*, in: *Titel*, CD/LP/DVD/VHS/, dirigiert von xy/ unter Regie von xy, Ort: Label Jahr, xy'xy".

Beispiele:

LL Cool J: *Rock the Bells*, in: *LL Cool J. Twelve Inch Mixes*, CD, London: Sony Music Entertainment UK 1993, 7':11".

Chopin, Frédéric: *Mazurka No. 18, in C Minor, op. 30, No. 1*, in: *Arthur Rubinstein. The Mazurkas of Chopin*, LP, Hamburg: RCA Schallplatten GmbH, 1':42".

- **DVDs und VHS-Videos:**

Wenn Sie audiovisuelle Materialien wie DVDs oder VHS-Videos zitieren, sollte eine eindeutige Identifikation des Mediums möglich sein. Dafür sind der Titel, die Regie, die Mediumsart, das Label und das Jahr zu nennen. Bei Bedarf sind Zusätze wie „Director’s Cut“ oder „Special Edition“ anzugeben.

Beispiel:

Cadmus & Hermione. Tragédie lyrique de Lully et Quinault, unter Regie von Martin Fraudreau, DVD, Paris: Alpha 2008.

Spice Girls in America. A Tour Story, unter Regie von Ian Denyer, VHS, Los Angeles: Virgin Records 1999, 90’.

- **YouTube oder Facebook Videos:**

Das Medium und die Plattform müssen nach dem Titel angegeben werden. Notwendige Angaben sind: der/die Interpret:in, der Titel, die Plattform, das Jahr und die Länge. Der Link und das Datum des Zugriffs müssen ebenfalls angegeben werden.

Beispiele:

Midori: *Olga Neuwirth ‘Quasare/Pulsare’*. Facebook Video, 2019, 3’:41” [online verfügbar: <https://www.facebook.com/watch/?v=414960565853669>, Datum des Zugriffs: 13.10.2021].

Wilson, Dooley: *As Time Goes By*. YouTube Video, 2010 [1931], 3’:03” [online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=d22CiKMPpaY>, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

5.5 Zitieren von Notenausgaben im Musikalienverzeichnis – Historische Musikwissenschaft

Zitate von Notenausgaben unterscheiden sich von Literaturziten lediglich durch die Angabe der Taktzahl mit „T.“ („Takt“) (in Fußnoten) und spezifischer Angaben zum Notentext, z. B.: „Partitur“, „Stimmen“, „Klavierauszug“ etc.

Noten sollten bei einer schriftlichen Arbeit **nicht** im Literatur- sondern im Musikalienverzeichnis aufgelistet werden.

Beispiel in der Fußnote:

Alban Berg, *Der Wein. Konzertarie (Charles Baudelaire – Stefan George)*, Partitur, Wien: Universal Edition 1966, T. 52.

Beispiel im Musikalienverzeichnis:

Berg, Alban: *Der Wein. Konzertarie (Charles Baudelaire – Stefan George)*, Partitur, Wien: Universal Edition 1966.

Handelt es sich um ein Werk, das innerhalb einer Gesamtausgabe erschienen ist, so ist die Gesamtausgabe wie eine Reihe zu zitieren:

Beispiel in Fußnote:

Gustav Mahler, *Lieder eines fahrenden Gesellen*, Orchesterfassung, hg. von Zoltan Roman (Gustav Mahler. Sämtliche Werke – Kritische Gesamtausgabe 13/1), Wien u.a. Universal Edition 1982, T. 35.

Beispiel im Musikalienverzeichnis:

Mahler, Gustav: *Lieder eines fahrenden Gesellen*, Orchesterfassung, hg. von Zoltan Roman (Gustav Mahler. Sämtliche Werke – Kritische Gesamtausgabe 13/1), Wien u.a.: Universal Edition 1982.

5.6 Zitieren von Bildern im Abbildungsverzeichnis – Historische Musikwissenschaft

Die Verwendung von Bildmaterial muss auch detailliert angegeben und nachgewiesen werden. Innerhalb des Textes ist in der Bildunterschrift folgendes anzugeben: Abb. xy: *Titel*

Zudem ist ein Abbildungsverzeichnis zu erstellen, in dem die Quellen detailliert angegeben werden. Es ist wichtig, die/den Urheber:in oder die Urheberrechtsinhaber des Bildes ausfindig zu machen und zu zitieren (+ Copyright-Zeichen hinzufügen!).

Modell 1 (Foto in Online-Magazin):

Abb. xy: *Titel* (© Vorname Nachname der Urheberin/des Urhebers, siehe: Vorname Nachname der Autorin/des Autors, *Titel des Artikels*, in: *Titel des Magazins* Jahrgang/Nummer des Hefts im Jahrgang (Jahr) [online verfügbar: URL, Datum des Zugriffs: TT.MM.JJJJ]).

Beispiel 1:

Abb. 1: *Sophia Brommer und Kyungho Kim in Gounods «Roméo et Juliette» an der Oper Graz* (© Werner Kmetitsch, siehe: Florian Zinnecker, *Segen der Technik. Werner Kmetitschs Bilderstoßen auf begeisterte Resonanz*, in: *Das TheaterMagazin* 11 (2018) [online verfügbar: <https://www.der-theaterverlag.de/theatermagazin/dtm/theatermagazin-11-2018/theaterfotografie-11-werner-kmetitsch/>, Datum des Zugriffs: 20.07.2023]).

Modell 2 (Bild in Sammelband):

Abb. xy: (© Vorname Nachname der Urheberin/des Urhebers, siehe: Vorname Nachname der Autorin/des Autors, *Titel des Artikels. Untertitel des Artikels*, in: *Titel des Buches. Untertitel des Buches*, hg. von Vorname Nachname und Vorname Nachname der Herausgeber:innen (Reihentitel Reihenummer wenn vorhanden), Ort: Verlag Jahr, genaue Seitenangabe).

Beispiele:

Abb. 2: *Don Giovanni* (© Monika Rittershaus, siehe: Stephan Mösch, *Geistes Gegenwart? Überlegungen zur Ästhetik des Regietheaters in der Oper*, in: *Mitten im Leben. Musiktheater von der Oper zur Everyday Performance*, hg. von Anno Mungen (Thurnauer Schriften zum Musiktheater 23), Würzburg: Königshausen & Neumann 2011, S. 83).

Abb. 3: *Rheingold Bühnenbild 1983* (© Landesarchiv NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe, siehe: Stefanie Rauch, *Bühnentechnik – eine verkannte Kunst? oder: Wer ist eigentlich Walter Huneke?*, in: *Musiktheater im Fokus. Gedenkschrift für Heinz Becker*, hg. von Sieghart Döhring und Stefanie Rauch, Sinzig: Studiopunkt-Verlag 2014, S. 380).

!!! **Achtung:** Vorsicht ist geboten, wenn Sie als Autor:in einen wissenschaftlichen Artikel bei einem Verlag publizieren wollen. Das Bildmaterial ist meist urheberrechtlich geschützt. In diesem Fall muss die Erlaubnis zur Verwendung vom Rechteinhaber (den Autor:innen, den Verlagen, den Archiven...) eingeholt werden → Mit freundlicher Genehmigung von xy ODER die genaue Quellenangabe muss angeführt sein.

5.7 Zitieren diverser anderer Quellen in der Historischen Musikwissenschaft

5.7.1 Briefe im Literaturverzeichnis

Modell:

Nachname, Vorname: Brief von xy an xy (TT.MM.JJ), Jahr. Ort*.

*Hier bezeichnet „Ort“ der aktuelle Standort des Dokuments.

Beispiel:

Adler, Guido: Entwurf eines Briefes von Guido Adler an einen unbekanntem Empfänger (13.01.1911), 1911. Bibliothek des Stadt- und Landesarchivs Wien.

5.7.2 Archivquellen

Während sich die meisten Publikationen anhand des Titels, der/dem Autor:in, dem Erscheinungsort, dem Verlag und dem Erscheinungsjahr eindeutig identifizieren lassen, sind diese Daten bei Archivalien nur bedingt zutreffend oder vorhanden. Vielmehr sind bei Archivalien **die Signaturen** das zentrale Merkmal der Quellenangabe. Achtung: Die Signaturen der Archivalien können sich je nach Archiv unterschiedlich zusammensetzen, weswegen das nun folgende Modell mitsamt dem Beispiel nur zur Orientierung dient!

Modell: Nachname, Vorname: *Titel*, Ort*, Archiv, Signatur Jahr.

*Hier bezeichnet „Ort“ der aktuelle Standort des Dokuments.

Beispiel: Fuchs, Aloys: *Notizen zur Rollenbesetzung in La Clemenza di Tito KV 621*, Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana: Doc1827p/1 1827.

6. Literatur- und Quellenangaben im Text – Zitierweise Systematische Musikwissenschaft

Die Zitierweise der Literatur- und Quellenangaben im Text für SysMus richtet sich grundsätzlich nach den Richtlinien der *American Psychological Association (American Psychological Association: Publication Manual of the American Psychological Association, 7. Aufl., Washington D.C., 2020 [1957])*. Auszüge aus den Richtlinien finden sich im Internet unter folgendem Link: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/citations>. Die wichtigsten APA-Zitierregeln werden in der Folge zusammengefasst.

6.1 Formale Gestaltung der Zitation

Die Kennzeichnung von wörtlichen und sinngemäßen Zitaten erfolgt im Unterschied zur Historischen Musikwissenschaft nicht durch Nachweise in Fußnoten, **sondern im Text selbst**.

Hier werden der Nachname der Autor:innen, das Erscheinungsjahr und gegebenenfalls die Seitenzahl angegeben (beziehen Sie sich auf die gesamte Publikation ist keine Seitenzahl nötig). Die Literatur- und Quellenangaben sollen in Klammern ergänzt werden.

Fußnoten dienen bei dieser Zitierweise lediglich zur Platzierung von Kommentaren, Zusatzinformationen etc., die nicht im Haupttext gebracht werden.

Bedenken Sie, dass bei deutschsprachigen Arbeiten alle englischsprachigen Formulierungen in deutsche umgewandelt werden sollten, d.h. statt „p.“ für „page“ verwenden Sie „S.“, statt „Ed.“ für „Editor“ verwenden Sie „Hg.“ etc.

Modell der SysMus-Zitierrichtlinien:
(Nachname, Erscheinungsjahr, S. xy)

Ist ein vollständiger Satz zitiert, oder der Letzte von mehreren Sätzen vollständig spezifiziert, gehört der Punkt zum Zitat. Ist nur ein Teil eines Satzes zitiert (oder umschrieben), folgt der Punkt auf dem Verweis: „Die Theorie stützt sich auf Luhmann.“ (Nachname der Autorin/des Autors, Jahr, S. xy)
Laut Schmidt beruht die Theorie „auf Luhman“ (Nachname der Autorin/des Autors, S. xy).

6.2 Wörtliche Zitate

Zitation eines Aufsatzes im Literaturverzeichnis für nachfolgende Beispiele:

Hallam, S. (1995). Professional Musician's Approaches to the Learning and Interpretation of Music. *Psychology of Music* 23, S. 111-128.

Beispiele im Text:

“Some musicians listened extensively to develop interpretation, while, for others, particularly where works were unfamiliar (or modern), listening was an important learning strategy and acquiring an adequate schemata was the aim.” (Hallam, 1995, S. 123) So also die unterschiedlichen Vorgehensweisen von professionellen Musiker:innen mit Ton-Aufnahmen.

Oder:

Susan Hallam findet, dass professionelle Musiker:innen verschiedene Umgangsformen mit Ton-Aufnahmen aufweisen: “Some musicians listened extensively to develop interpretation, while, for others, particularly where works were unfamiliar (or modern), listening was an important learning strategy and acquiring an adequate schemata was the aim.” (1995, S. 123)

Sie erwähnen hier also im zweiten Beispiel den Namen der Autorin im Fließtext und ergänzen nach dem wörtlichen Zitat in Klammer das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl.

Wörtliche Zitate, die mehr als 40 Wörter umfassen, werden nicht mehr in Anführungszeichen, sondern als extra Absatz in einem frei stehenden Block formatiert.

Zitation eines Aufsatzes im Literaturverzeichnis für nachfolgende Beispiele:

Beard, D., & Gloag, K. (2005). *Musicology: The Key Concepts*. London u.a.: Routledge.

Beispiel im Text:

“Music has often been described in terms of it's expressive potential and character, which leads to the issue of it's meaning, or, the posing of the question: what, if anything, does music mean?” (Beard & Gloag, 2005, S. 106)

Bei mehr als zwei Autor:innen wird nur die oder der erste Autor:in mit Abkürzung et.al. genannt.

Zitation eines Aufsatzes im Literaturverzeichnis für nachfolgendes Beispiel:

Müller, G.; Vogt, K.; & Ponick, B. (2008) [1972]. *Berechnung elektrischer Maschinen*, sechste, völlig neu bearbeitete Auflage, Weinheim: Wiley-VCH.

Beispiel:

„Gegenstand der Berechnung einer elektrischen Maschine ist die Ermittlung der quantitativen Zusammenhänge der in ihr wirkenden physikalischen Mechanismen mit dem Ziel, Aussagen über die Dimensionierung und Gestaltung einzelner Bauteile, über die Betriebseigenschaften der Maschine sowie über ihre Lebensdauer zu gewinnen.“ (Müller et.al., 2008, S. V)

6.3 Sinngemäße Zitate

Beispiel 1:

Hallam (1995, S. 123) kommt zu dem Schluss, dass die Verwendung von Aufnahmen bei professionellen Musikerinnen und Musikern sowohl dazu benutzt werde, eine Interpretation zu entwickeln, als auch – vor allem bei nicht bekannter oder moderner Musik – als Lernstrategie funktioniere.

Je nachdem was also bereits im Haupttext verwendet wurde, sind in der Klammer nur noch die Angaben von der Autorin/dem Autor, Jahr, Seite zu nennen, **die nicht bereits im Haupttext genannt wurden**.

Beispiel 2:

Hallam (1995, S. 123) kommt zu dem Schluss, dass die Verwendung von Aufnahmen bei professionellen Musikerinnen und Musikern sowohl dazu benutzt werde, eine Interpretation zu entwickeln, als auch – vor allem bei nicht bekannter oder moderner Musik – als Lernstrategie funktioniere. Um solche Aussagen zu bekräftigen, führt sie außerdem einige Beispiele an (S. 125-127).

7. Literatur- und Quellenangaben im Literaturverzeichnis – Zitierweise Systematische Musikwissenschaft

7.1 Formale Gestaltung des Literaturverzeichnisses

Der vollständige Nachweis der Literatur oder Quelle erfolgt durch detaillierte Angaben im Literaturverzeichnis. Dieses ist alphabetisch nach Nachnamen von Autor:innen bzw. Herausgeber:innen geordnet. Verwenden Sie von einer/m Autor:in **mehrere Publikationen**, so sind diese aufsteigend nach dem Erscheinungsjahr zu ordnen.

Sind von **der/dem gleichen Autor:in mehrere Beiträge im selben Jahr** erschienen, so sind diese durch Kleinbuchstaben (a, b, c, ...) zu ergänzen:

Beispiel:

Hallam, S. (1995a) ...

Hallam S. (1995b) ...

Hallam, S. (1995c) ...

7.2 Zitieren unterschiedlicher Publikationstypen im Literaturverzeichnis

Im Folgenden werden die Zitierweisen der gängigen Publikationstypen als **Angabe im Literaturverzeichnis** mit Beispielen angeführt.

7.2.1 Selbständige Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis

- **Monografien im Literaturverzeichnis:**

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). *Titel des Buches: Untertitel*. Ort: Verlag.

Beispiel:

Dorschel, A. (2008). *Vom Preis des Fortschritts: Gewinn und Verlust in der Musikgeschichte*. Wien: Universal Edition.

Bei mehreren Autor:innen:

Modell:

Nachname1, Initial des Vornamens1., & Nachname2, Initial des Vornamens2. (Jahr). *Titel des Buches: Untertitel*. Ort: Verlag.

Beispiel:

Beard, D., & Gloag, K. (2005). *Musicology: The Key Concepts*. London u.a.: Routledge.

- **Publikation in einer Reihe im Literaturverzeichnis:**

Reihentitel werden bei dieser Zitierweise (SysMus) generell nicht angeführt. Allerdings muss Titel und Band genannt werden, wenn es sich um ein mehrbändiges Werk handelt.

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). *Titel des Buches: Untertitel (Band X)* Ort: Verlag.

Beispiel:

Beinhorn, G. (1989). *Das Groteske in der Musik: Arnold Schönbergs „Pierrot lunaire“ (Band 11)* Pfaffenweiler: Centaurus.

- **Hochschulschriften (Bachelor- und Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften) im Literaturverzeichnis:**

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). *Haupttitel: Untertitel*. Unveröffentlichte xy. Ort: Institution.

Beispiel:

Goebel, W. (2003). *The role of timing and intensity in the production and perception of melody in expressive piano performance*. Unveröffentlichte Dissertation. Graz: Karl-Franzens-Universität Graz.

- **Sammelwerke im Literaturverzeichnis:**

Sammelwerke sind Publikationen, in denen Beiträge mehrerer Autor:innen zusammengefasst sind. Bibliografisch wird ein solches Werk in der Regel durch eine Herausgeberin/einen Herausgeber erfasst, d.h. wenn Sie sich auf das gesamte Sammelwerk beziehen, tritt an die Stelle der Autorin/des Autors die Herausgeberin/der Herausgeber.

Nach dem Namen wird daher in Klammer „Hg.“ ergänzt, bei mehreren Herausgeber:innen „Hgg.“.

Modell bei einer Herausgeberin/einem Herausgeber:

Nachname, Initial des Vornamens. (Hg.) (Jahr). *Titel des Buches: Untertitel*. Ort: Verlag.

Beispiel:

Metzger, C. (Hg.) (2003). *Conceptualisms in Musik, Kunst und Film*, Saarbrücken: Pfau.

Modell bei mehreren Herausgeber:innen:

Nachname1, Initial des Vornamens1., & Nachname2, Initial des Nachnames2. (Hgg.) (Jahr). *Titel des Buches: Untertitel*. Ort: Verlag.

Beispiel:

Parncutt, R., & McPherson, G. E. (Hgg.). (2002). *The Science and Psychology of Music Performance: Creative Strategies for Teaching and Learning*. New York: Oxford University Press.

7.2.2 Nicht selbstständig erschienene Veröffentlichungen im Literaturverzeichnis

- **Beitrag in einem Sammelband im Literaturverzeichnis + Lexikon / Wörterbuch / Enzyklopädie Artikel im Literaturverzeichnis:**

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). Titel des Aufsatzes. In Initial des Vornamens. Nachname der/des Herausgeber/in (Hg.). *Titel des Buches: Untertitel* (S. x-y). Ort: Verlag.

Beispiel:

Dahlhaus, C. (1997). Musikwissenschaft und Systematische Musikwissenschaft. In C. Dahlhaus & H. de la Motte-Haber (Hgg.). *Systematische Musikwissenschaft* (S. 25-48). Laaber: Laaber.

Modell mit zwei Autor:innen:

Nachname1, Initialen des Vornamens1., & Nachname2, Initialen des Vornamens2. (Jahr). Titel des Eintrags. In Initialen des Vornamens1. Nachname1, Initialen des Vornamens2. Nachname2 & Initialen des Vornamens3. Nachname3 (Hgg.). *Titel des Buches* (S. xxx-xxx), Ort: Verlag.

Beispiel mit zwei Autor:innen

Prem, D., & Parncutt, R. (2008). Corporality in the timbre vocabulary of professional female jazz vocalists. In M. Marin, M. Knoche & R. Parncutt (Hgg.). *Proceedings of the First International Conference of Students of Systematic Musicology* (S. 70-71). Graz: University of Graz.

- **Beitrag in einem Periodikum (Zeitschrift, Jahrbuch, Zeitung etc.) im Literaturverzeichnis:**

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Nummer des Heftes im Jahrgang), S. x-y.

Beispiele:

Reicher, M. E. (2000). What is it to compose a musical work? *Grazer Philosophische Studien*, 58(59), S. 203-221.

Bonds, M. E. (2020). "Wozzeck's worst hours": Alban Berg's Presentation Copy of *Wozzeck* to Eduard Steuermann. *Notes*, 76(4), S.527-534.

Beispiel eines Review-Artikel:

Daverio, J. (1994). Übersicht des Buches *Musicology and Difference: Gender and Sexuality in Music Scholarship*, hg. von R. A. Solie. *Current musicology*, 56, S. 86-101.

Wenn der Review-Artikel einen **eigenen Titel** aufweist, dann ist folgendes Modell zu verwenden:

Nachname, Initialen des Vornamens (Jahr), Titel des Artikels [Review des Buches *Titel des Buches*, von A.A. Autor:in]. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Nummer des Heftes im Jahrgang), S. x-y.

Beispiel:

Cochran, K. (2007). Classical Compact Disc Review Sources on the Web [Review von *Gramofile; BBC Music Magazine; Classics Today; Classical Net; Classical Music Review*]. *Notes*, 64(2), S. 338-341.

7.3 Zitieren von Internetquellen (Internetseiten, Blogs, Foren, Onlinezeitschriften...) im Literaturverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft

Grundsätzlich zitieren Sie nach denselben Regeln wie bei gedruckten Quellen. Bei Onlinedokumenten sind aber zwei Angaben unerlässlich: Das Datum des Zugriffs und die vollständige Internetadresse (URL). Hinter dem bibliografischen Nachweis ist in eckiger Klammer die URL und das Abrufdatum anzuführen: [online verfügbar: URL-Angabe, Datum des Zugriffs: Abrufdatum].

Artikel und Aufsätze aus einer Online-Zeitschrift werden wie Beiträge in einem gedruckten Periodikum zitiert. Der Seitenumfang der Quelle muss im Literaturverzeichnis nicht angeführt werden.

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). *Titel des Textes*. Ort [online verfügbar: xy, Datum des Zugriffs: dd.mm.yyyy].

Beispiel für eine Internetseite:

d'Holbach, P. H. D. (1752). *Lettre à une dame d'un certain âge sur l'état présent de l'opéra*, Paris [online verfügbar: <http://clanfaw.free.fr/holbach/holbach.01.htm>, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

Bei bibliografischen Angaben von online bereitgestellter Literatur (z. B.: Zeitschriftenartikel) ist analog zu gedruckten Medien vorzugehen, d.h., es sind Autor:in, Jahr, Titel des Beitrags sowie Zeitschriftentitel, Jahrgang, Nummer des Heftes im Jahrgang und die bibliografischen Angaben zur URL mit Angabe des Datums des Zugriffs anzugeben.

Beispiel für eine Online-Zeitschrift:

Ciciliani, M. (2011). Das Ohr hört nie allein. *kunsttexte.de_auditive-perspektiven* 4 [online verfügbar: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/7521/ciciliani.pdf?sequence=1?isAllowed=y>, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

Beispiel für eine im Internet verfügbare, aber auch im Print erschienene Zeitschrift:

Hier ist die Angabe von Seitenzahlen nicht notwendig.

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). Titel des Aufsatzes. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Nummer des Heftes im Jahrgang) [online verfügbar: xy, Datum des Zugriffs: dd.mm.yyyy].

Beispiel:

Anderson, J., & Saariaho, K. (1992). Seductive Solitary. Julian Anderson Introduces the Work of Kaija Saariaho. *The Musical Times*, 133(1798) [online verfügbar: www.jstor.org/stable/1002509, Datum des Zugriffs: 20.09.2017].

Beispiel eines Artikels in einem Online-Wörterbuch:

Solie, R. (n.d.). Feminism. In *Grove Music Online*. [online verfügbar: <https://www.oxfordmusiconline.com/grovemusic/view/10.1093/gmo/9781561592630.001.0001/omo-9781561592630-e-0000041237>, Datum des Zugriffs: 21.10.2022].

7.4 Zitieren von audio- und audiovisuellen Materialien (CDs, LPs, DVDs, VHS-Videos) im audiovisuellen Quellenverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft

• CDs und LPs:

Wenn Sie audio- bzw. audiovisuelle Materialien zitieren, muss eine eindeutige Identifikation des Mediums (CD, LP, DVD oder VHS) zwischen Titel und Ort angeführt werden. Notwendige Angaben sind: Name der Interpretin bzw. des Interpreten, Titel, Angabe des Mediums, Angaben zur Regie, Ort, Label und Jahr.

Modell für ein Lied auf einer CD:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). Haupttitel: Untertitel. In *Titel* [CD/LP/DVD/VHS]. Dirigiert von xy/ unter Regie von xy. Ort: Label.

Beispiel:

lang, k.d. (2008). Shadow and the frame. In *Watershed* [CD]. New York: Nonesuch Records.

• DVDs und VHS-Videos:

Wenn Sie audiovisuelle Materialien wie DVDs oder VHS-Videos zitieren, sollte eine eindeutige Identifikation des Mediums möglich sein. Dafür sind der Titel, die Regie, die Mediumsart, das Label und das Jahr zu nennen. Bei Bedarf sind Zusätze wie „Director’s Cut“ oder „Special Edition“ anzugeben.

Modell:

Nachname, Initial des Vornamens. (Regisseur:in) (Jahr). *Titel: Untertitel* [DVD/VHS]. Ort: Label.

Beispiele:

Fraudreau, M. (Regisseur) (2008). *Cadmus & Hermione. Tragédie lyrique de Lully et Quinault* [DVD]. Paris: Alpha.

Denyer, I. (Regisseur) (1999). *Spice Girls in America. A Tour Story* [VHS]. Los Angeles: Virgin Records.

• YouTube / Facebook Videos:

Das Medium und die Plattform müssen nach dem Titel angegeben werden. Notwendige Angaben sind: der/die Interpret:in, der Titel, die Plattform, das Jahr und die Länge sollen in dieser Reihenfolge genannt werden. Der Link und das Datum des Zugriffs müssen ebenfalls angegeben werden.

Beispiele:

Harvard University. (2019). *Soft robotic gripper for jellyfish* [Video]. YouTube. 1’:06” [online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=guRoWTFyXMs>, Datum des Zugriffs: 13.10.2021].

Walker, A. (s.a.). *Playlists* [YouTube channel]. YouTube [online verfügbar: <https://www.youtube.com/user/DjWalkzz/playlists>, Datum des Zugriffs: 13.10.2021].

City Girls (2019). *Act Up* [Video]. YouTube. 3'24" [online verfügbar: https://www.youtube.com/watch?v=F_VsAvS1kuo&ab_channel=CityGirlsVEVO, Datum des Zugriffs: 13.10.2021].

7.5 Zitieren von Bildern im Abbildungsverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft

Die Verwendung von Bildmaterial muss auch detailliert angegeben und nachgewiesen werden. Innerhalb des Textes ist in der Bildunterschrift folgendes anzugeben: Abb. XY: *Titel*

Zudem ist ein Abbildungsverzeichnis zu erstellen, in dem die Quellen detailliert angegeben werden. Es ist wichtig, die/den Urheber:in oder die Urheberrechtsinhaber des Bildes ausfindig zu machen und zu zitieren (+ Copyright-Zeichen hinzufügen!).

Modell 1 (Foto in Online-Magazin):

Abb. xy: *Titel* (© Vorname Nachname der Urheberin/des Urhebers. Siehe: Nachname, Initial des Vornamens der Autorin/des Autors. (Jahr). Titel des Artikels, *Titel des Magazins* Jahrgang(Nummer des Hefts im Jahrgang) [online verfügbar: URL, Datum des Zugriffs: TT.MM.JJJJ]).

Beispiel 1:

Abb. 1: *Sophia Brommer und Kyungho Kim in Gounods «Roméo et Juliette» an der Oper Graz* (© Werner Kmetitsch. Siehe: Zinnecker, F. (2018). Segen der Technik. Werner Kmetitschs Bilderstoßen auf begeisterte Resonanz, *Das TheaterMagazin*, 11 [online verfügbar: <https://www.der-theaterverlag.de/theatermagazin/dtm/theatermagazin-11-2018/theaterfotografie-11-werner-kmetitsch/>, Datum des Zugriffs: 20.07.2023]).

Modell 2 (Bild in Sammelband):

Abb. xy: *Titel* (© Vorname Nachname der Urheberin/des Urhebers. Siehe: Nachname, Initial des Vornamens der Autorin/des Autors. (Jahr). Titel des Aufsatzes. In Initial des Vornamens1. Nachname1 & Initial des Vornamens2. Nachname2 (Hgg.). *Titel des Buches* (S. xy). Ort: Verlag).

Beispiele:

Abb. 2: *Don Giovanni* (© Monika Rittershaus. Siehe: Mösch, S. (2011). Geistes Gegenwart? Überlegungen zur Ästhetik des Regietheaters in der Oper. In A. Mungen (Hg.). *Mitten im Leben. Musiktheater von der Oper zur Everyday Performance* (S. 83). Würzburg: Königshausen & Neumann).

Abb. 3: *Rheingold Bühnenbild 1983* (© Landesarchiv NRW Abt. Ostwestfalen-Lippe. Siehe: Rauch, S. (2014). *Bühnentechnik – eine verkannte Kunst? oder: Wer ist eigentlich Walter Huneke?*. In S. Döhring & S. Rauch (Hgg.). *Musiktheater im Fokus. Gedenkschrift für Heinz Becker* (S. 380). Sinzig: Studiopunkt-Verlag).

!!! Achtung: Vorsicht ist geboten, wenn Sie als Autor:in einen wissenschaftlichen Artikel bei einem Verlag publizieren wollen. Das Bildmaterial ist meist urheberrechtlich geschützt. In diesem Fall muss die Erlaubnis zur Verwendung vom Rechteinhaber (den Autor:innen, den Verlagen, den Archiven...) eingeholt werden → Mit freundlicher Genehmigung von xy ODER die genaue Quellenangabe muss angeführt sein.

7.6 Zitieren von Notenausgaben im Musikalienverzeichnis – Systematische Musikwissenschaft

Zitate von Notenausgaben unterscheiden sich von Literaturziten lediglich durch die Angabe der Taktzahl mit „T.“ („Takt“) (im Text) und spezifischer Angaben zum Notentext, z. B.: „Partitur“, „Klavierauszug“ etc. Noten sollten bei einer schriftlichen Arbeit nicht im Literatur- sondern im Musikalienverzeichnis aufgelistet werden.

Beispiel auf Verweis im Fließtext:

Wie es in der Partitur von Berg ersichtlich wird (1966, T. 52).

Beispiel im Musikalienverzeichnis:

Berg, A. (1966). *Der Wein. Konzertarie (Charles Baudelaire – Stefan George)*. Partitur. Wien: Universal Edition.

Handelt es sich um ein Werk, das **innerhalb** einer Gesamtausgabe erschienen ist, so ist es wie ein Teil eines Sammelbandes zu zitieren:

Beispiel auf Verweis im Fließtext:

In seinem Lied verwendet der Komponist diese Technik (Mahler, 1982, T. 35).

Modell für das Musikalienverzeichnis:

Nachname, Initial des Vornamens. (Jahr). *Titel des Werkes*. In Initial des Vornamens Nachname der/des Herausgeber:in (Hg.), *Titel der Gesamtausgabe* mit allen Angaben. Ort: Verlag.

Beispiel im Musikalienverzeichnis:

Mahler, G. (1982). *Lieder eines fahrenden Gesellen*. Orchesterfassung. In Z. Roman (Hg.), *Gustav Mahler. Sämtliche Werke – Kritische Gesamtausgabe* 13/1. Wien u.a.: Universal Edition.

7.7 Zitieren diverser anderer Quellen in der Systematischen Musikwissenschaft

7.7.1 Briefe im Literaturverzeichnis

Modell:

Nachname, Initialen des Vornamens. (Jahr). Brief von xy an xy (TT.MM.JJ), Ort*.

* Hier bezeichnet „Ort“ der aktuelle Standort des Dokuments.

Beispiel:

Adler G. (1911). Entwurf eines Briefes von Guido Adler zu einem unbekanntem Empfänger (13.01.1911). Bibliothek des Stadt- und Landesarchivs Wien.

7.7.2 Archivquellen

Während sich die meisten Publikationen anhand des Titels, der/dem Autor:in, dem Erscheinungsort, dem Verlag und dem Erscheinungsjahr eindeutig identifizieren lassen, sind diese Daten bei Archivalien nur bedingt zutreffend oder vorhanden. Vielmehr sind bei Archivalien **die Signaturen** das zentrale Merkmal der Quellenangabe. Achtung: Die Archivaliensignaturen können sich je nach Archiv **unterschiedlich zusammensetzen**, weswegen das nun folgende Modell mitsamt dem Beispiel nur zur Orientierung dient!

Modell: Nachname, Initialen des Vornamens. (Jahr). *Titel*, Ort*, Archiv, Signatur.

* Hier bezeichnet „Ort“ der aktuelle Standort des Dokuments.

Beispiel: Fuchs, A. (1827). *Notizen zur Rollenbesetzung in La Clemenza di Tito KV 621*, Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana: Doc1827p/1.